

„Gut gebrüllt“ – Löwen aus Bayerns Schlössern und Burgen

Wanderausstellung der Bayerischen Schlösserverwaltung

Löwen findet man in Bayern allerorten: als Wappentier, als Wächter des Hauses, als Begleiter der Landespatronin Bavaria, als Sinnbild für Stärke, aber auch als Begleiter von Heiligen. Daneben steht der antike Löwenbezwinger Herkules als fantastischer Ahnherr und Herrscherideal. Seit 800 Jahren gehört der Löwe zum bayerischen Wappen, eigentlich zum Wappen des bayerischen Herrscherhauses der Wittelsbacher, eingewandert über die Pfalz bzw. die Pfalzgrafen bei Rhein.



Bronzelöwe vor der Westfassade der Residenz München (Foto: Bayerische Schlösserverwaltung).

Die Bayerische Schlösserverwaltung hat nun ein paar besonders schöne und repräsentative Exemplare ins Museum geholt: Möbel mit Löwenköpfen oder Löwentatzen, eine Ofenkachel aus der Burg Trausnitz um 1600, eine Löwenfigur mit Salzschälchen aus Schloss Höchstädt an der Donau, einen Türklopfer aus Schloss Neuburg an der Donau, fürstliches Tafelgeschirr und Tischaufsätze, Porzellane, Kleinplastiken, sogar ein Kaminbesteck aus der Würzburger Residenz – und alles mit Löwen. Daneben Gemälde, Grafiken, Orden und Uniformteile – es gibt kaum eine Löwen-Facette, die nicht durch ein hochkarätiges Exponat ver-

anschaulicht wird. Selbst die Löwendenkmal, die verständlicherweise nicht den Weg ins Museum gefunden haben, wurden nicht vergessen. Sie sind auf herrlichen, großformatigen Fotos zu sehen, hinterleuchtet und von verschiedenen Seiten zu betrachten – rundherum ein gelungener Querschnitt der „Schlösser-Löwen“ aus allen bayerischen Regionen.

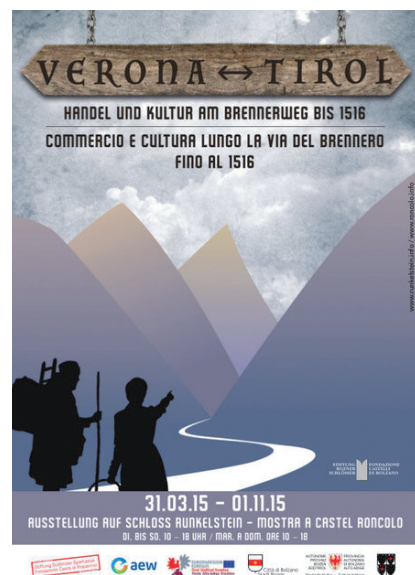
Cornelia Oelwein

Residenz München: bis 5. Juli 2015
Residenz Ansbach: 24. Juli bis 13. September 2015
Schloss Johannisburg (Aschaffenburg): 2. Oktober bis 15. November 2015
Schloss Neuburg an der Donau: 4. Dezember 2015 bis 24. Januar 2016
Neue Residenz Bamberg: 19. Februar bis 3. April 2016
Neues Schloss Herrenchiemsee: 6. Mai bis 26. Juni 2016.
Weitere Termine unter www.loewen-ausstellung.de.

Verona – Tirol. Handel und Kultur am Brennerweg bis 1516

Schloss Runkelstein, St. Anton 15, Kaiser-Franz-Josef Weg, IT- 39100 Bozen, bis 1. November 2015, Dienstags bis Sonntags 10.00 bis 18.00 Uhr

Als das ungarische Reitervolk der Magyaren im Jahr 899 Norditalien plünderte, verlangte der Verkehr nach einem neuen sicheren Weg über die Alpen. Die Stadt Verona bot sich mit ihren starken Stadtmauern als Ausgangs- bzw. Endpunkt dieser neuen Nord-Süd-Verbindung an. Von Verona bis nach Hall wurde die Brennerstrecke mit befestigten Stützpunkten zur wichtigsten Straße über die Alpen ausgebaut. Nicht nur Händler, Pilger und gemeine Reisende profitierten davon. Der Weg war auch für die römisch-deutschen Kaiser entscheidend, da sie sich in Rom krönen ließen und zu diesem Zweck den Brenner überquerten.



Die neue Straße brachte einen regen kulturellen und wirtschaftlichen Austausch mit sich. Es entstand der Berner (Bern = Verona) Währungsraum, der es ermöglichte, bis über den Brenner hinaus mit Münzen nach Veroneser Vorbild zu zahlen. Germanische und romanische Kultur trafen über diesen neuen Weg aufeinander und fanden im Alpenraum eine einzigartige Synthese.

Verona entwickelte sich inzwischen mit den auf Textilien spezialisierten Messen zu einer Drehscheibe des transalpinen Handels. An den Bozner Messen wurden diese Waren umgeschlagen und ihr Wert in Veroneser Währung fixiert, bevor sie ihre Reise über den Brenner antraten.

Nicht nur Kaufleute und Tuchhändler besuchten die überregionalen Märkte in Bozen und Verona, sondern darüber hinaus fand ein reger kultureller Austausch statt: Von Giotto's Schülern, die im Bozner Dominikanerkloster malten, über Michael Pacher, der einerseits bei Mantegna in Mantua lernte und andererseits in der gotischen Kunst des Nordens tief verwurzelt war, bis hin zu Albrecht Dürer, der auf zwei seiner Reisen über den Brenner zog und diese Gegend in Bildern festhielt.

Anmerkung

¹ Nach einer Pressemeldung der Stiftung Bozner Schlösser.
Weitere Infos unter:
<http://www.runkelstein.info>,
Tel.: +39 0471 329808
Mail: runkelstein@runkelstein.info